Elternabend

Wege nach dem Abitur

Wie kann ich mein Kind unterstützen?



Herzlich Willkommen!

Christiane Brechtken

Studienberaterin / Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Köln

Wer bin ich? Was möchte ich heute?

Christiane Brechtken

Studienberaterin / Berufsberaterin der Agentur für Arbeit

Ich unterstütze Ihre Kinder den passenden Beruf zu finden und den Weg dahin zu realisieren – egal ob Studium oder Ausbildung.

Ihr Kind findet mich regelmäßig an der Gesamtschule Rodenkirchen

– monatlich Beratungen
– Gruppenveranstaltungen
in der Oberstufe

Heute möchte ich Ihnen Informationen und Anregungen geben, wie Sie Ihre Kinder bei seiner Zukunftsplanung unterstützen können.



Ihre Fragen?

Einladung zum Rückblick
...kurzes Kopfkino

- Was wollten Sie früher werden?
- Welche Möglichkeiten gab es für Sie?
- Wer hat Sie beeinflusst oder beraten?
- Wie würden Sie heute entscheiden?
- **Welche Konsequenzen für die Studien- und Berufswahl Ihres Kindes ergeben sich daraus?**

...und heute? Vieles anders, manches gleich...

In Deutschland gibt es:

- über 19.000 Studiengänge, verteilt auf rund 440 Hochschulen
- ca. 330 anerkannte Ausbildungsberufe
- rund 30.000 berufliche Tätigkeiten



Drei Gedanken zur Studien- und Berufswahl vorweg

Die Berufs- und Studienwahlentscheidung ist die erste große Lebensentscheidung, die von Ihrem Kind **selbst** verantwortet werden muss.

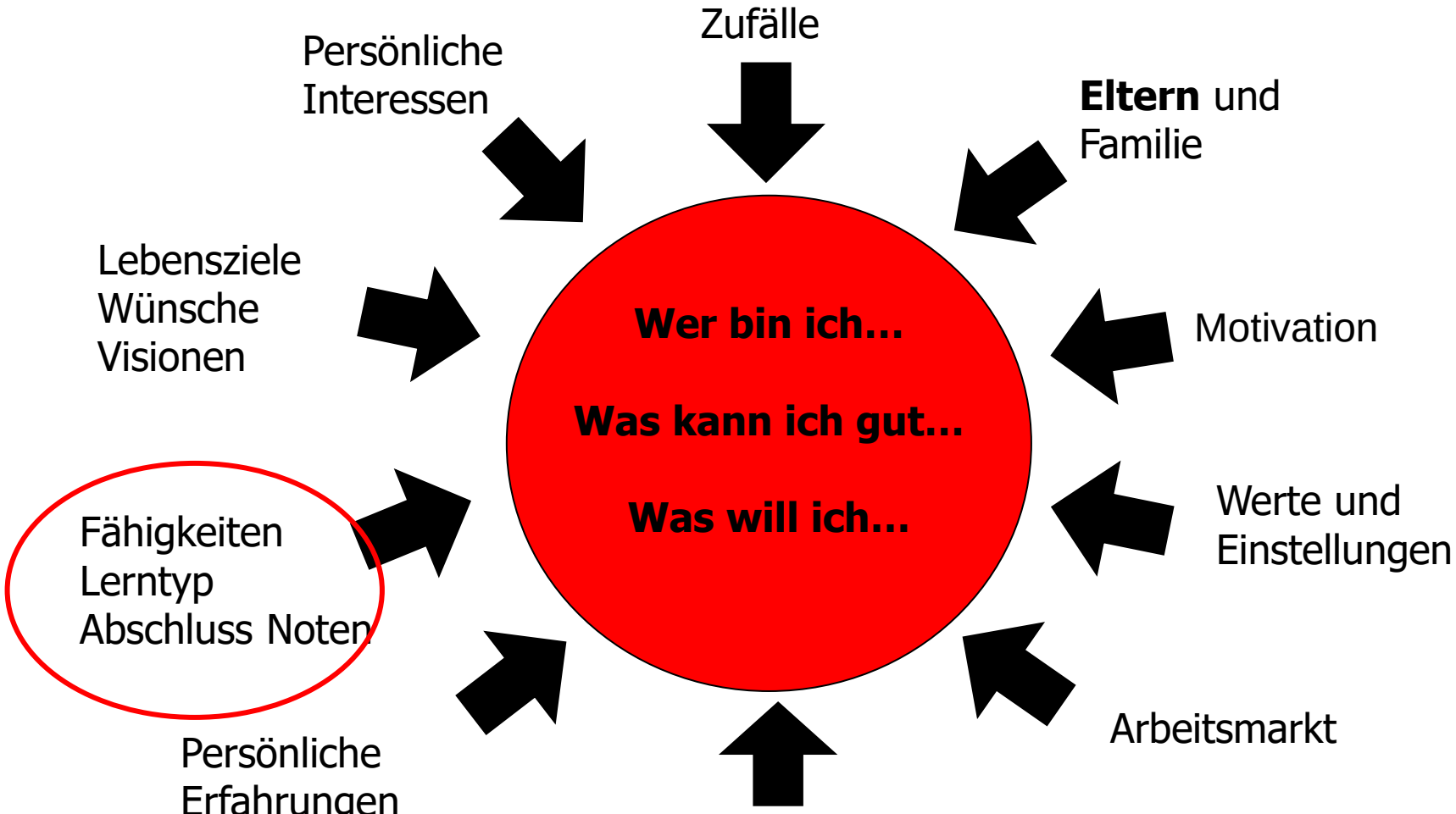
Die Bedeutung der Berufswahl- und Studienwahlentscheidung sollte **nicht unterschätzt** aber auch **nicht überschätzt** werden. In vielen Fällen handelt es sich **nicht** um eine nicht mehr revidierbare Lebensentscheidung, sondern allenfalls um eine **Richtungsentscheidung**.



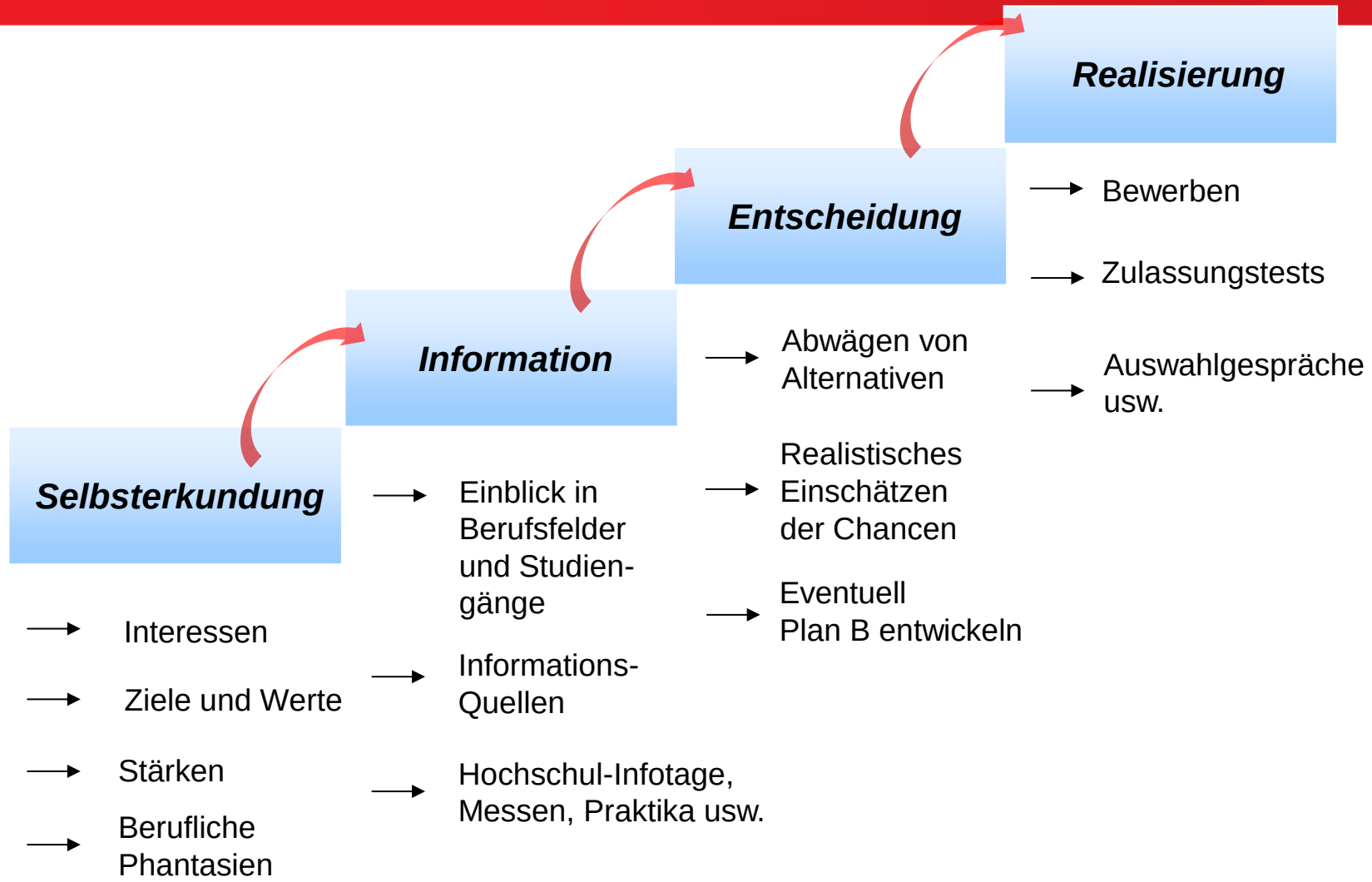
Die Berufs- und Studienwahlentscheidung ist das Ergebnis eines längeren Informations- und Findungsprozesses:
Eine sichere Entscheidung zu treffen braucht Zeit.

➔ **Motivieren Sie Ihr Kind jetzt loszulegen.**

Einflussfaktoren zur Studien- und Berufswahl



Phasen der Studien- und Berufswahl



… erste Schritte im Orientierungsprozess

Ihr Kind sollte sich viele Fragen stellen und Antworten finden für eine sichere Berufswahl. Unterstützen Sie Ihr Kind in dem Sie diese Fragestellungen ansprechen, diskutieren und ggf. auch gemeinsam Antworten finden

Wer bin ich?

- Interessen
- Neigungen
- Begabungen
- Vorerfahrungen



Was will ich?

- Eigene Werte
- Träume
- Ziele







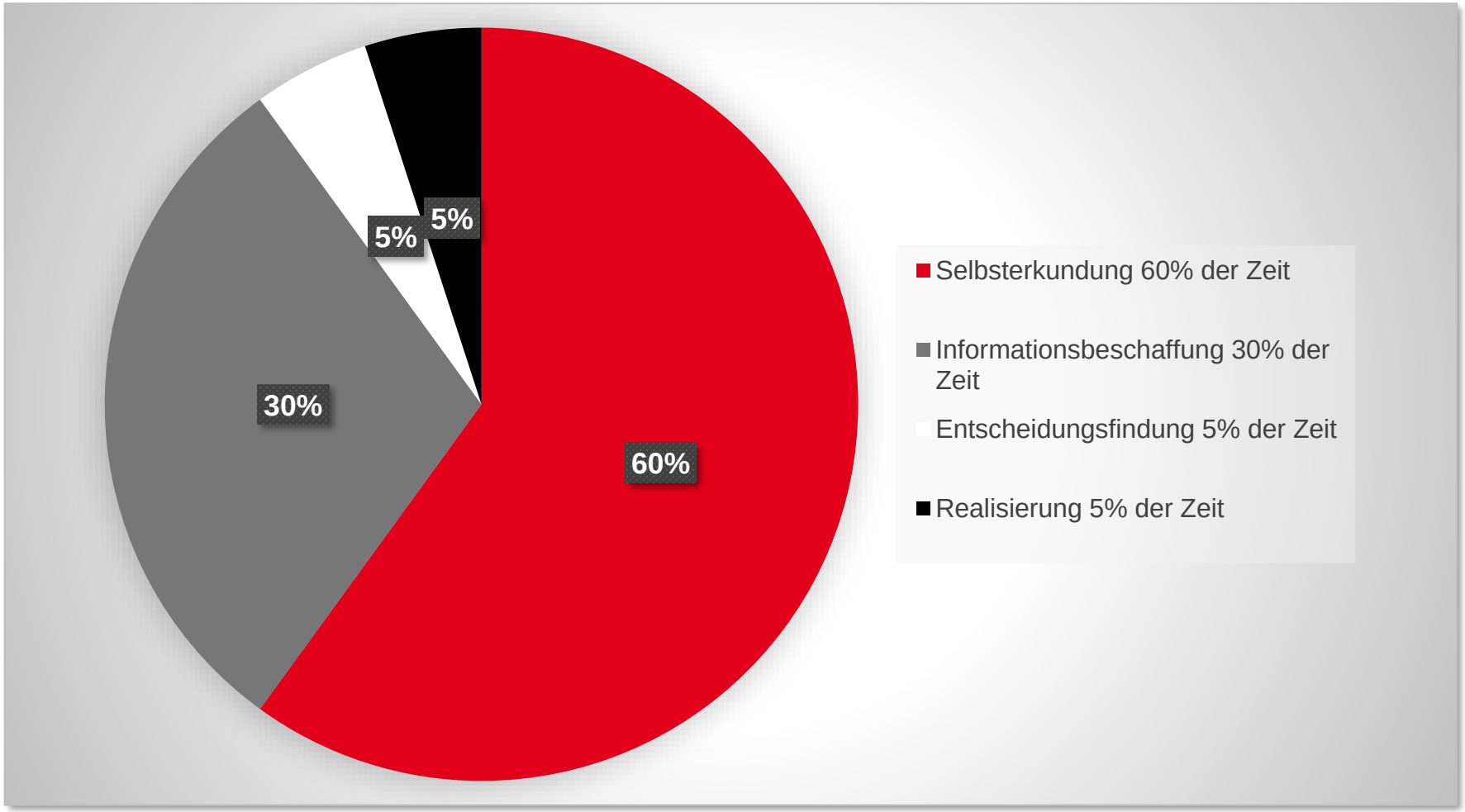




Was gibt es?

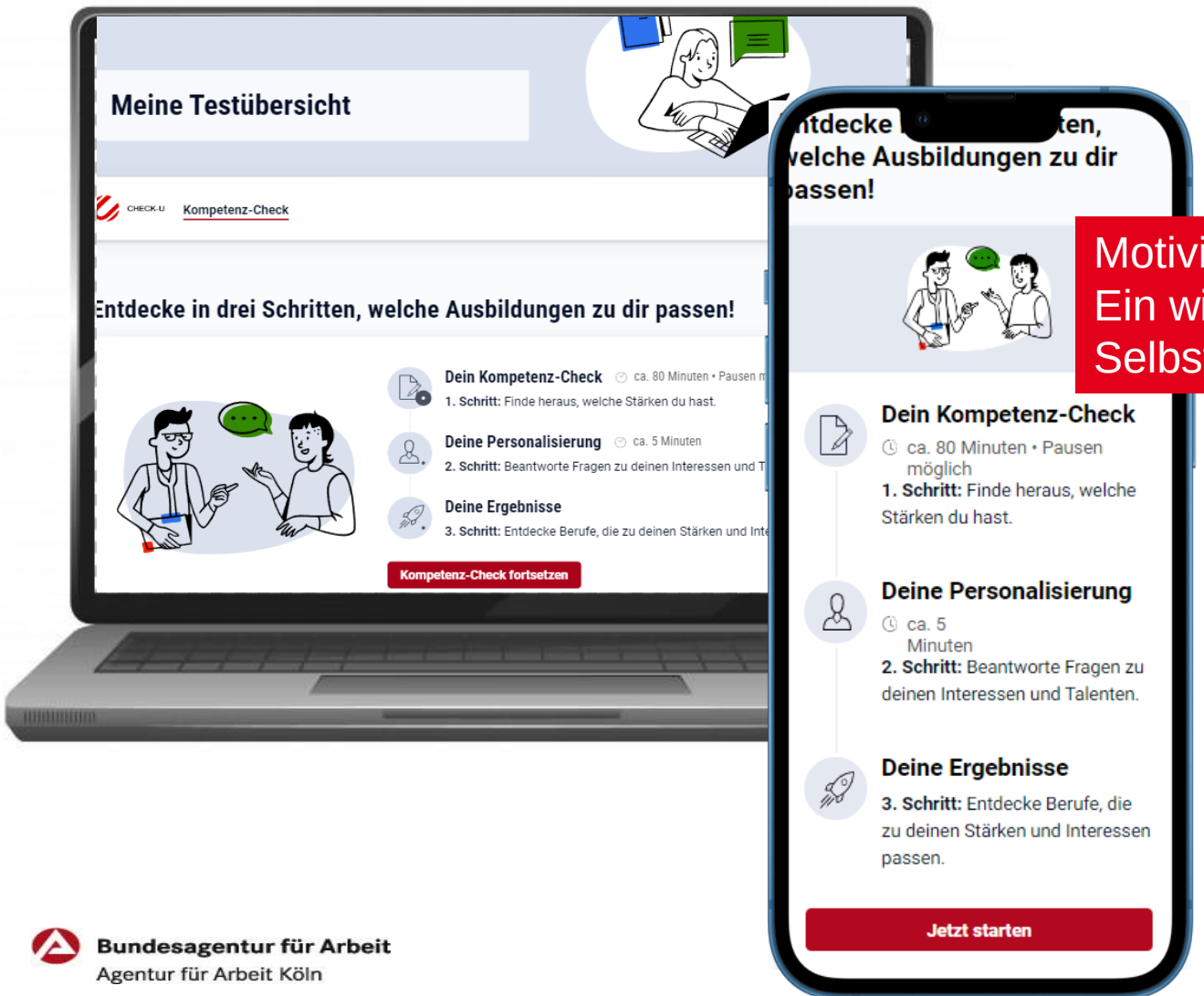
Studien- und Berufsmöglichkeiten sammeln, verarbeiten, vergleichen, beurteilen

Selbsterkundung & Informationen sind wichtig - die richtigen Schwerpunkte setzen



Selbsterkundung z.B. mit Check-U

www.check-u.de



Motivieren Sie Ihr Kind mit der Selbsterkundung zu beginnen. Ein wichtiges Instrument ist Check-U, das Selbsterkundungsprogramm der Agentur für Arbeit

umfangreiche Testsammlung unter
www.osa-portal.de

Selbstinformation mit Berufenet und BerufeTV

Erkunden Sie gemeinsam Berufsbilder/Studienfelder/ Ausbildungsberufe u.v.m.

BERUFENET https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/

über 6000 Berufsbildbeschreibungen in BERUFENET
Studien- und Ausbildungswege – Tätigkeitsbeschreibungen – Weiterbildungsmöglichkeiten – Verdienstmöglichkeiten – Filme, Fachzeitschriften, Berufsverbände, Arbeitsmarkt, usw.

BERUFETV https://web.arbeitsagentur.de/berufetv/start

Anregungen zur Herangehensweise...

„Wer bin ich?“ „Was will ich?“ „Was gibt es?“



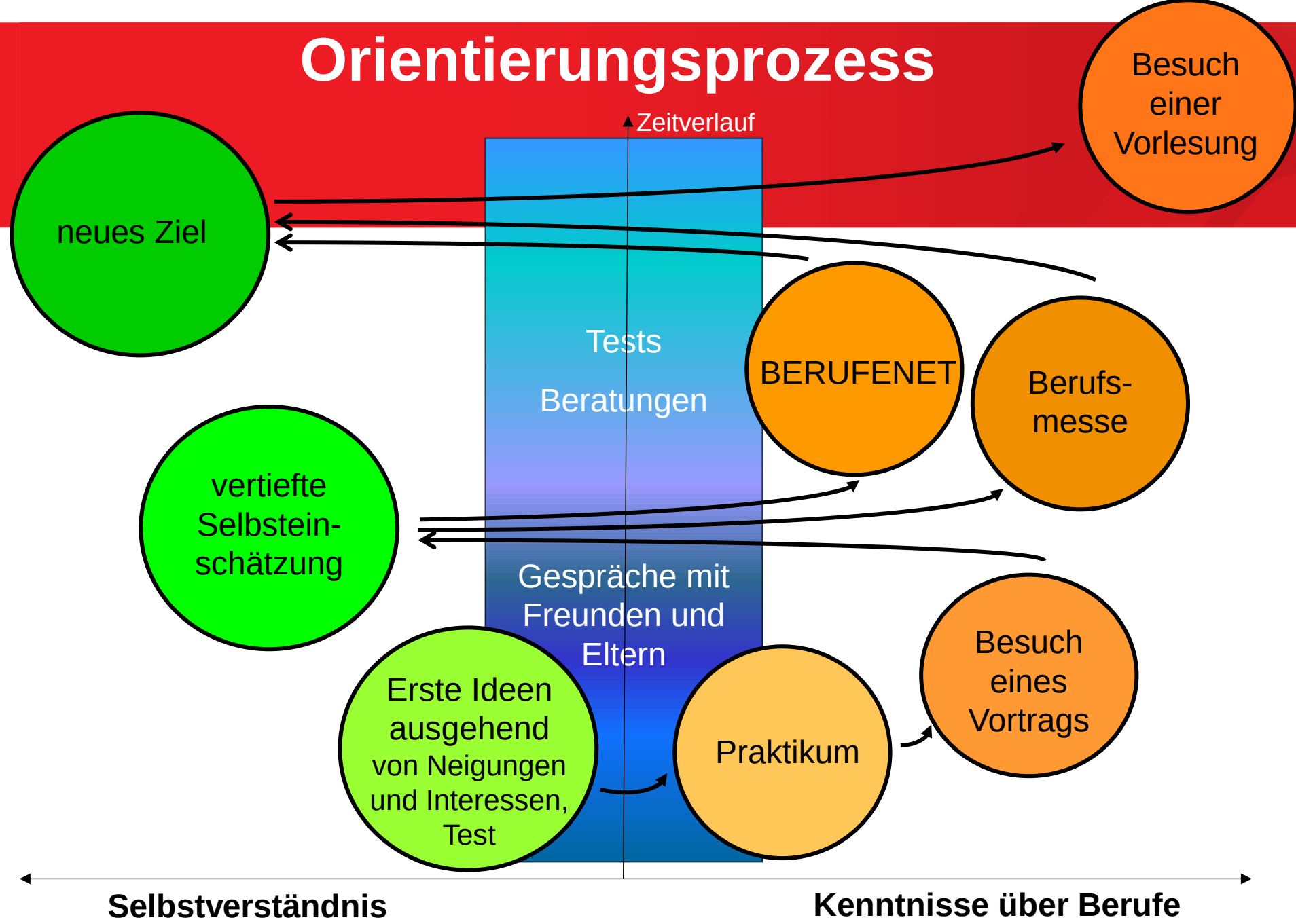
- Schulfächer: Freude und Leistungen reflektieren.
- Fremdeinschätzung von Eltern, Verwandten, Lehrern und Freunden.
- Selbsteinschätzung: „Ich“ im Vergleich zu anderen
- außerschulischer Aktivitäten berücksichtigen z.B. freiwilligen Engagements
- Testverfahren
- Erfahrungen aus Praktika und Jobs während und nach der Schulzeit reflektieren.

- Vorstellungen über den zukünftigen Beruf benennen
- Werthierarchien
  Was ist wichtiger: Sicherheit oder Interesse an den Inhalten? Wie wichtig ist Einkommen, die Möglichkeit zu beruflicher Karriere?
- Wüscht Ihr Kind einen eher praktischen oder theoretischen Zugang zum Berufsleben?
- Testverfahren
- Was will ich NICHT – Ausschlussverfahren.

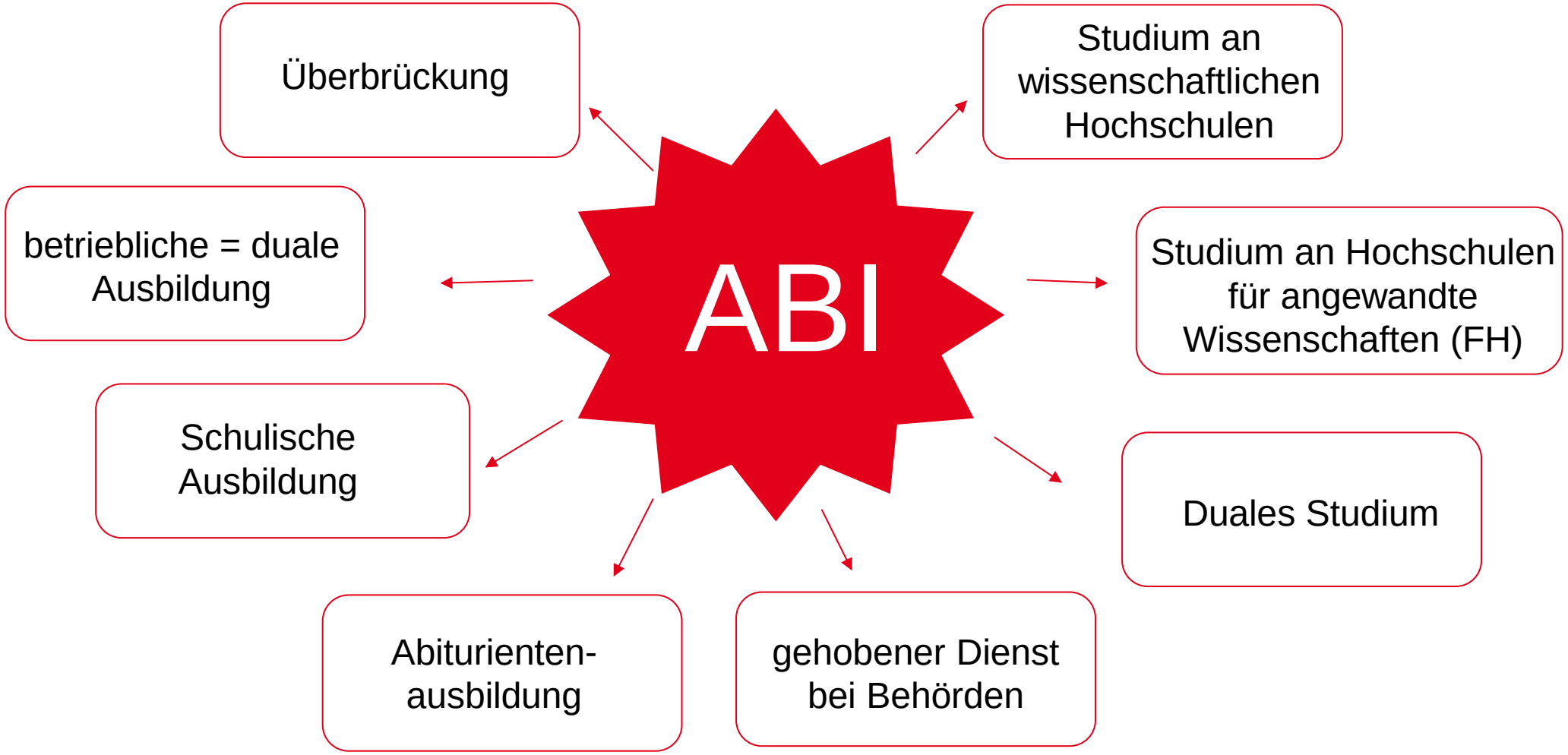
- Tage der offenen Tür der Schulen, Hochschulen oder Unternehmen, evtl. Vorlesungen an den Hochschulen besuchen
- Gespräche mit Berufspraktikern (im Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis)
- Veranstaltungen in der Arbeitsagentur / im BIZ
- Besuch von Messen (z.B. Einstieg)
- spezialisierter vs. breit angelegter Ausbildungsweg



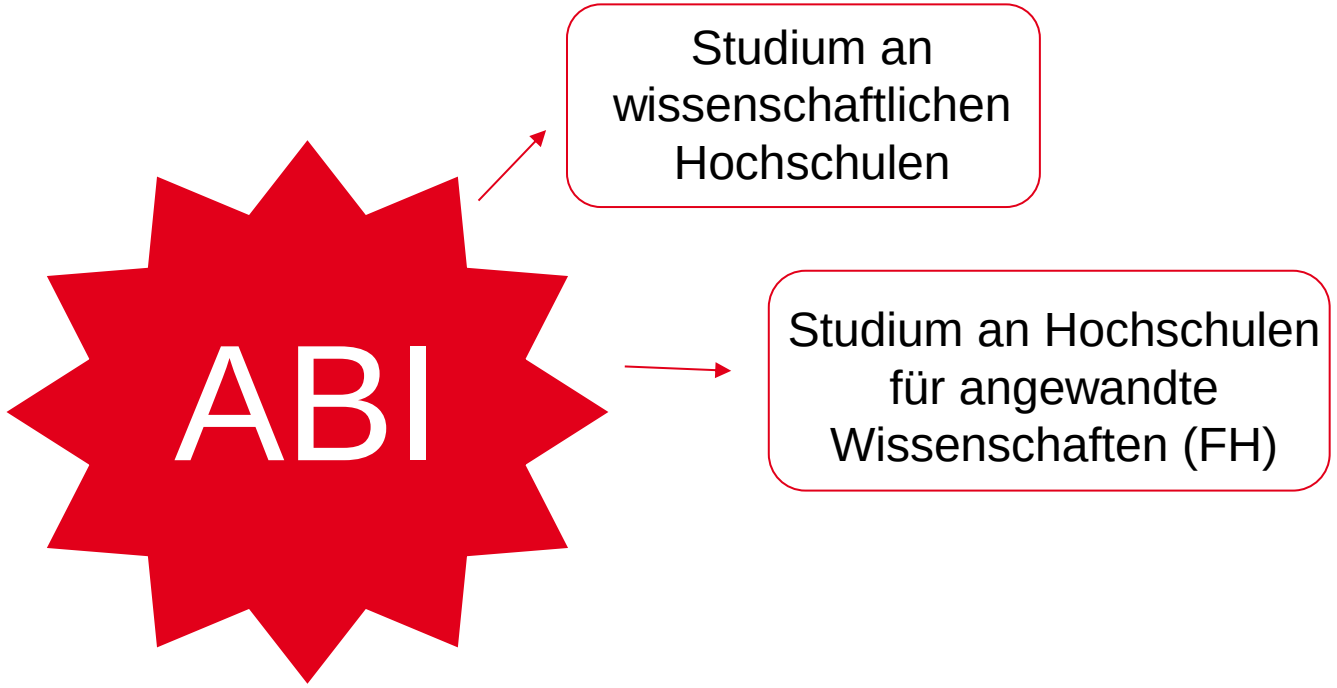
Orientierungsprozess



Welche Wege gibt es nach dem Abitur?



Welche Wege gibt es nach dem Abitur?

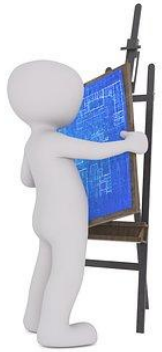


Für ein Studium spricht, wenn…

… Ihr Kind sich für Wissenschaft interessiert und gern tief in Themen eintaucht.

… Ihr Kind sich gut selbst organisieren kann und Disziplin hat.

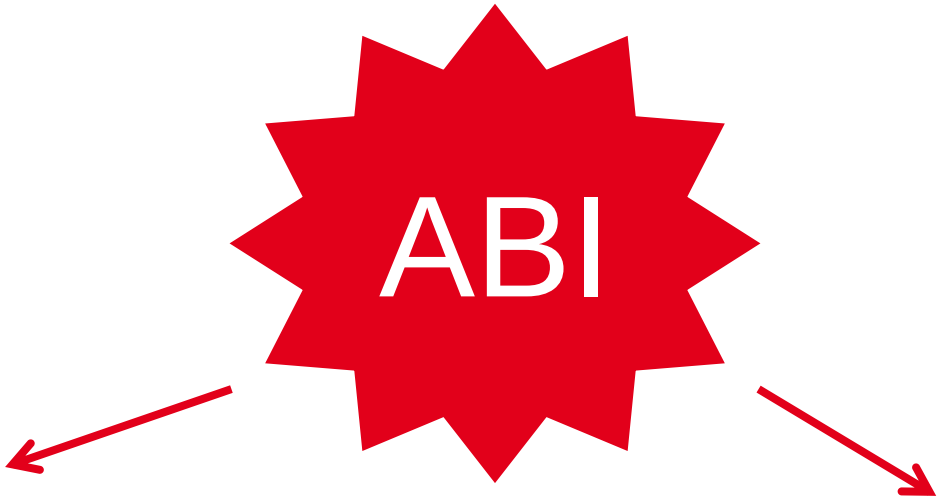
… Ihr Kind in einer Führungsposition arbeiten möchte, denn dafür wird oft ein Studium vorausgesetzt.



Einige Berufe kann Ihr Kind nur ausüben, wenn Ihr Kind studiert hat:
z.B. Ärztin/Arzt oder Juristin/Jurist.

Allerdings gibt es Unterschiede, je nachdem, ob Ihr Kind an einer Universität oder Fachhochschule studiert.

Universität vs. Fachhochschule grundlegende Unterschiede



Universitäten

wissenschaftliches Studium

Fachhochschulen

praxis- bzw. anwendungsorientiertes Studium

Universität vs. Fachhochschule

Typisch für ein Studium an einer Universität:

- Ausbildung zu **wissenschaftlicher** Arbeitsweise
- primäres Ziel ist die Erkenntnis eines Fachgebiets
- **Grundlagenfragen** (ohne direkten Praxisbezug) werden kritisch reflektiert
- die Studiengänge sind oft sehr breit angelegt
- **größere Spielräume**, Schwerpunkte zu setzen
- aber auch größere Notwendigkeit der **eigenen Organisation** des Studiums
- Möglichkeit der **Promotion**
- Professorinnen und Professoren haben einen rein wissenschaftlichen Werdegang
- Universitäten sind groß und **unübersichtlich**

Universität vs. Fachhochschule

Typisch für ein Studium an einer Fachhochschule:

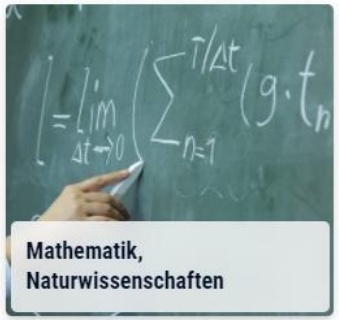
- Erwerb von praktischen Kenntnissen, d.h. Kenntnisse werden unter dem Gesichtspunkt des **Anwendungsbezugs** vermittelt
- stärker **spezialisierte** Studiengänge
- Vorpraktika und **Fachpraktika** spielen eine große Rolle
- Abschlussarbeiten oft in Kooperation mit Arbeitgebern
- das Studium und die **Stundenpläne** sind stärker vorstrukturiert
- ca. 50% der Studierenden haben vorher eine Berufsausbildung durchlaufen
- die Lehrenden kommen aus der **Praxis**
- Fachhochschulen sind kleiner und **übersichtlicher**, engere Betreuung

Stichworte:
Studiendauer und Arbeitsmarktfähigkeit

Was kann man studieren?
Es gibt 9 große Studienbereiche und einige bis sehr viele Studienfelder pro Studienbereich



















17 Studienfelder





















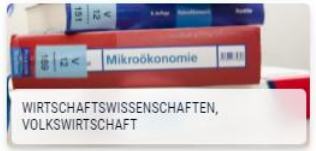








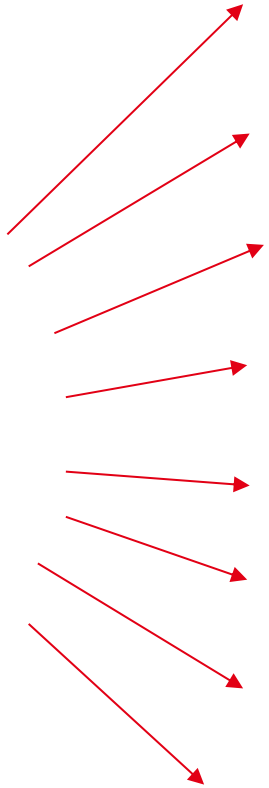






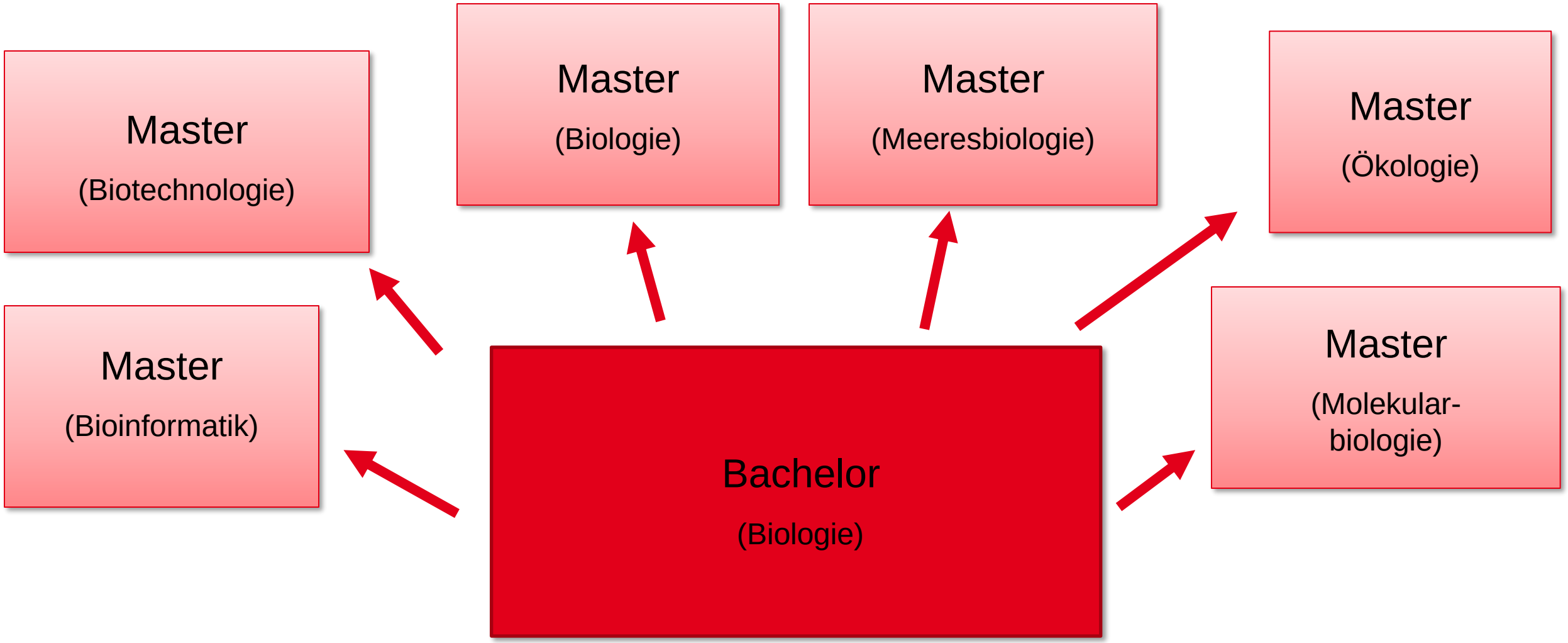
Ein Studienfach, viele Tätigkeitsfelder

Studium der Betriebswirtschaftslehre, Business Administration



- Unternehmensorganisation
- Rechnungswesen
- Controlling
- Personalwesen
- Materialwirtschaft und Logistik
- Marketing
- Einkauf
- Vertrieb und Verkauf

Studienstruktur Bachelor und Master



Informationen finden zu Studienbereichen, Studienfeldern und Studiengängen





www.mein-beruf.de ➔ Studium

www.studienwahl.de ➔ Studienfelder

nur noch wenige Wo[illegible]en verfügbar

Vertiefte Informationen zum Studium recherchieren

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten zur vertieften Studienorientierung, insb.

- Studienverlaufsplan, Modulhandbuch
- Probevorlesungen
- Gespräche mit Studierenden
- Tage der offenen Tür an Hochschulen, Campusführungen
- Wochen der Studienorientierung
  an Hochschulen in NRW jährlich ca. Januar bis Februar (18.01. – 15.02.2027)
- Überprüfung des gewünschten Studiengangs durch Studienerwartungstests.
  Eine umfangreiche Sammlung findet sich unter www.osa-portal.de
- Überprüfung der Eignung für ausgesuchte Studienfelder mit dem „Studienfeldbezogenen Beratungstest“ (SFBT) der Agentur für Arbeit, Anmeldung erfolgt über persönlichen Kontakt.
  Naturwissenschaften – Ingenieurwissenschaften – Informatik/Mathematik – Wirtschaftswissenschaften – Philologische Studiengänge – Rechtswissenschaften – Sozialwissenschaften

Bewerbung um einen Studienplatz

Bei etwa der Hälfte aller Studiengänge in Deutschland gibt es **Zulassungsbeschränkungen**. Das ist immer dann der Fall, wenn es mehr Interessenten als Studienplätze gibt.
In diesem Fall werden **Bewerbungsverfahren** durchgeführt.
In ausgesuchten Bereichen gibt es Aufnahmeprüfungen, z.B. in künstlerischen Studiengängen.

Für **zulassungsfreie** Studienplätze ist keine Bewerbung erforderlich. Man schreibt sich bei der Hochschule ein, meist **online**.

Welche **Fristen** beachtet werden müssen, erfährt man bei der jeweiligen Hochschule. Übliche Bewerbungsfristen:
15.07. (Wintersemester) und
15.01. (Sommersemester)



Bewerbung um einen Studienplatz: Arten von Bewerbungsverfahren



Für die Fächer **Medizin**, **Tiermedizin**, **Zahnmedizin** und **Pharmazie** muss man sich **bundesweit** online über hochschulstart.de bewerben.

Für **örtlich zulassungsbeschränkte Studiengänge** bewirbt man sich direkt bei der **Hochschule**.

Für **einige** örtlich zulassungsbeschränkte Studienangebote findet die Bewerbung ebenfalls über hochschulstart.de statt.

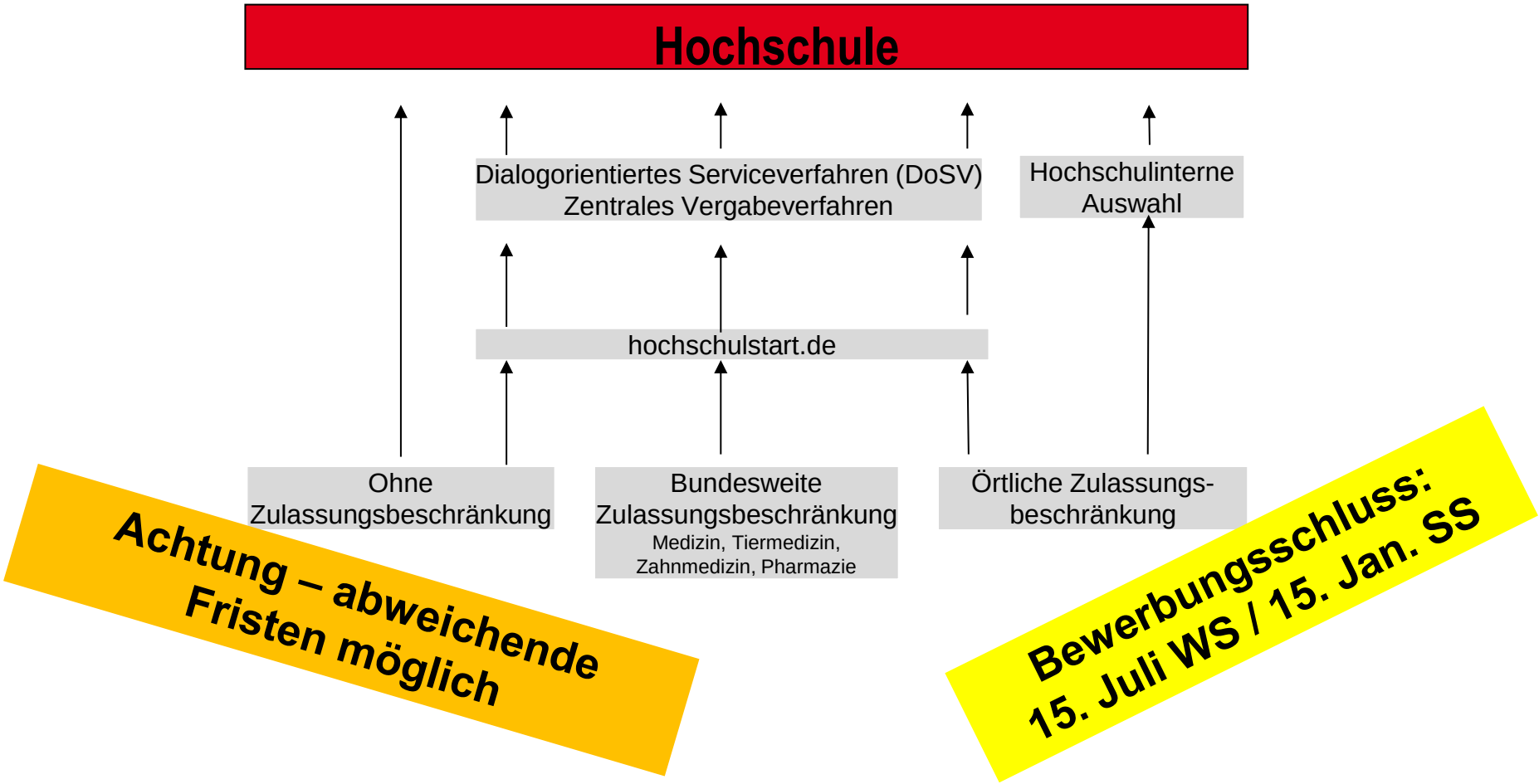




Ausführliche Beschreibungen der verschiedenen Verfahren und Tipps zur Studienbewerbung gibt es bei studienwahl.de und www.mein-beruf.de ➔ Studium

Tipp: Weil die Bewerbungsverfahren und Wege kompliziert sind, sollte Ihr Kind rechtzeitig zu mir ins Beratungsgespräch kommen, damit ich das Bewerbungsverfahren erklären kann.
➔ Motivieren Sie Ihr Kind, einen Termin zu vereinbaren.

Studienplatzbewerbung veranschaulicht



Studienfinanzierung

BAföG: (=„**B**undes**a**usbildungs**fö**rderungs**g**esetz“) **www.bafög.de**

- max. monatlich 992 Euro (indiv. zusammengesetzt aus Grundbedarf, Wohnpauschale, Zuschläge für Kranken- und Pflegeversicherung, Kinderbetreuung, Auslandsaufenthalte)
- 50% als Zuschuss + 50% als zinsloses Darlehen
- max. müssen 10.010 Euro zurückgezahlt werden



Kindergeld: Bei Studium oder Ausbildung wird bis zum 25. Lebensjahr Kindergeld gezahlt. **www.familienkasse.de**

Stipendium: **https://www.stipendienkompass.de**
(über 3000 Programme, 13 staatliche Begabtenförderungswerke, über 2000 Stiftungen u.ä.)

Studienfinanzierung

Studienkredit (z.B. über die KfW)

- für ein Studium* in Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend
- monatlichen Betrag frei wählen (max. 650 Euro monatlich)
- gleich zu Studienbeginn beantragen – oder jederzeit später
- Kredit flexibel zurückzahlen

- Es kann sich um einen Studiengang an einer privaten oder staatlichen Hochschule handeln, einzige Bedingung ist, das es sich um einen staatlich anerkannten Studiengang handelt.

- Es findet hier keine Einkommens- oder Vermögensprüfung des Kindes oder der Eltern statt.

Weitere Infos finden Sie unter www.kfw.de (KFW Studienkredit)

Studium ... die Qual der Wahl eingrenzen

- **Zugang**svoraussetzungen „NC“
- Studien**ort** / Studienregion – Mobilität?
- Studien**form** / Hochschultyp
  - Uni
  - Fachhochschule
  - Duales Studium
- Studien**dauer**?
- Studien**finanzierung**?
- Studien**anforderunge**n testen 

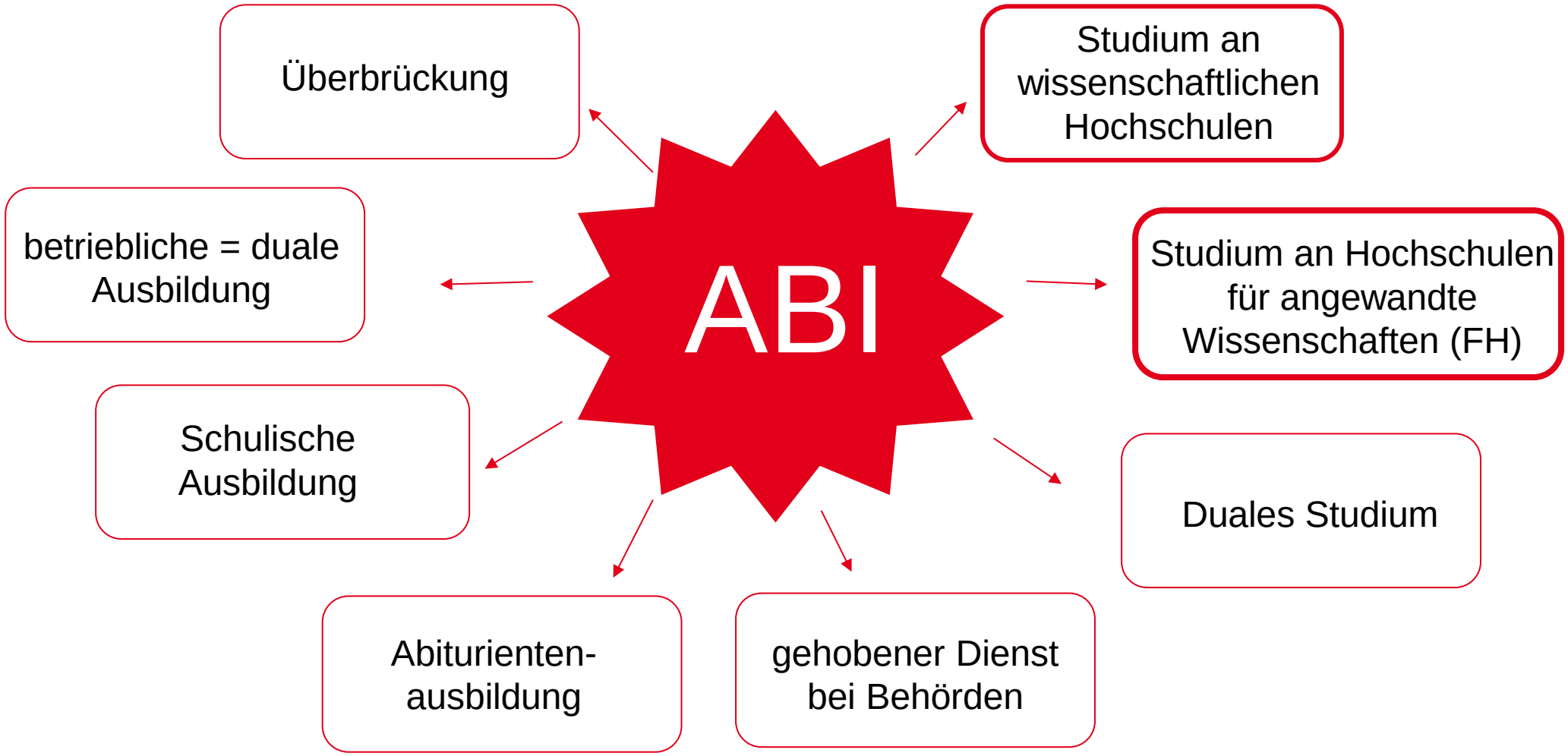
oder

➔ **SFBT** Studienfeldbezogener Beratungstest

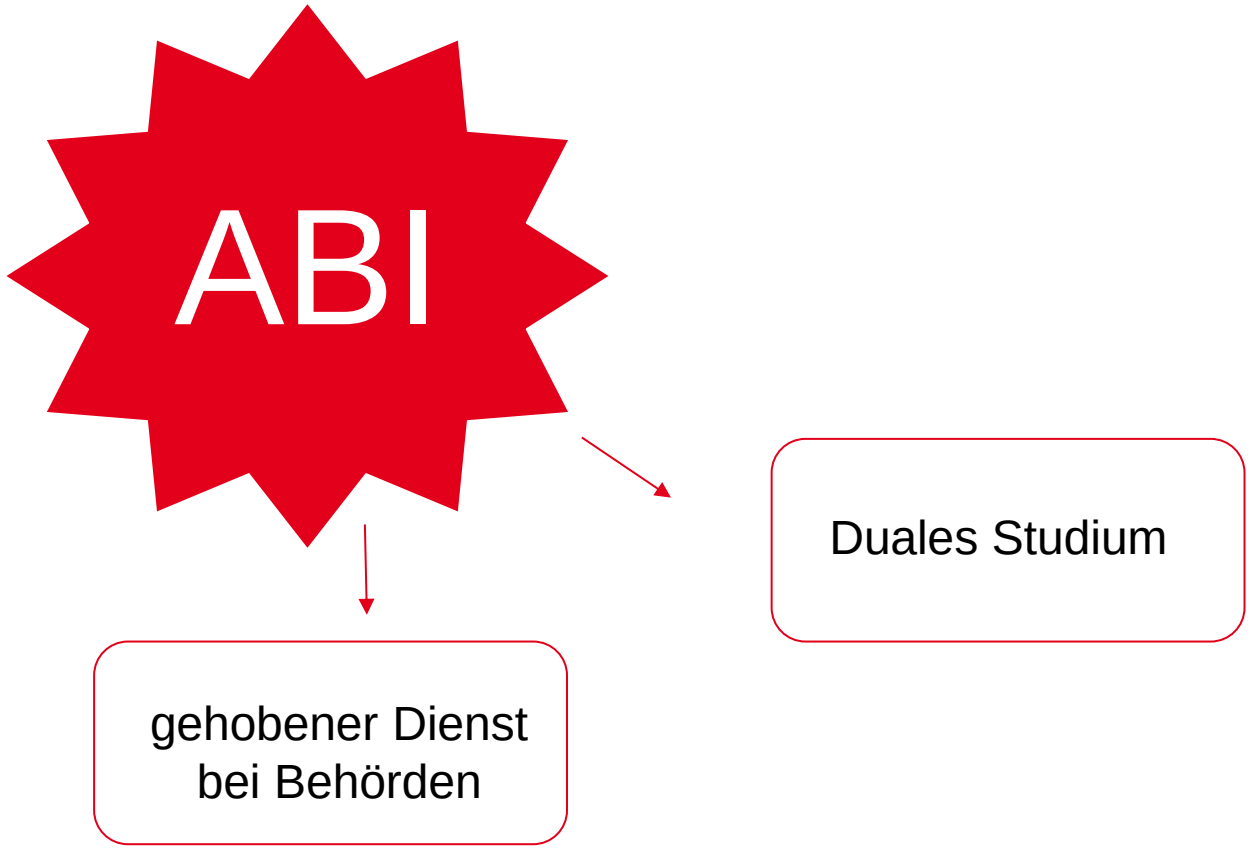
NaWi–Ingenieurwissenschaften–Informatik–Wirtschaftswissenschaften–Sozialwissenschaften– Sprachwissenschaften–Rechtswissenschaften

Anmeldung gerne über mich

Welche Wege gibt es nach dem Abitur?



Welche Wege gibt es nach dem Abitur?



Studium gemeinsam mit einem Arbeitgeber: Berufspraxis und Einkommen im Dualen Studium

- In einem **ausbildungsintegrierten** Studium studiert man und macht parallel eine Berufsausbildung in einem Unternehmen. Nach bestandener Prüfung hat man **2 Abschlüsse**: Den **Studienabschluss** (meist: Bachelor) sowie einen anerkannten Abschluss in einem **Ausbildungsberuf**.

- In einem **praxisintegrierenden** Studiengang ist das Studium eng mit praktischen Phasen in einem Unternehmen verbunden. Zwischen den Lehrveranstaltungen an der Hochschule und der praktischen Ausbildung besteht ein inhaltlicher Bezug. Am Ende hat man einen **Studienabschluss** und viel **Praxiserfahrung**.



(Duales) Studium bei Behörden als Vorbereitung auf den gehobenen Dienst

praktische Unterweisung in einer Behörde und
Studium an besonderen Fachhochschulen

Abschluss: **Akademischer Grad** (Bachelor of Arts…)

oft vielfältiger als vermutet

Behörden, die solche Studiengänge anbieten sind z.B.

Landespolizei, Bundespolizei, Bundeskriminalamt (BKA), Verfassungsschutz, Bundesnachrichtendienst, Auswärtiges Amt, Justiz, Zoll, Finanzamt, Deutsche Bundesbank, Kommunalverwaltungen, Agentur für Arbeit…

- Vergütung während des Studiums ca. 1400,- €/Monat
- gute Übernahmechancen (oft Beamtenverhältnis)
- Bewerbung i.d. Regel 1-1,5 Jahre vorher

Das Duale Studium: Vor- und Nachteile

Vorteile

- Berufs- und Praxiserfahrungen parallel zum Studium
- enge Begleitung in Studium und Praxis
- geringe Abbruchquoten
- Vergütung für Studien- und Praxisphasen, Arbeitgeber übernimmt Studiengebühren
- hohe Übernahmequoten durch die Ausbildungsbetriebe

Nachteile

- sehr arbeitsintensiv
- hohe Leistungsbereitschaft erforderlich
- gute bis sehr gute Noten werden vorausgesetzt
- Bindung an den Arbeitgeber
- geringe Flexibilität im Studium

Achtung: Duale Studienmöglichkeiten werden insb. in den Bereichen **Wirtschaft** sowie **Technik / Informatik** angeboten sowie bei Behörden in **Rechtswesen.**
Die Bewerbung erfolgt ca. **1 Jahr im Voraus beim Arbeitgeber.** Die Aufnahme ins Duale Studium erfolgt nach umfangreichen **Auswahlverfahren.**

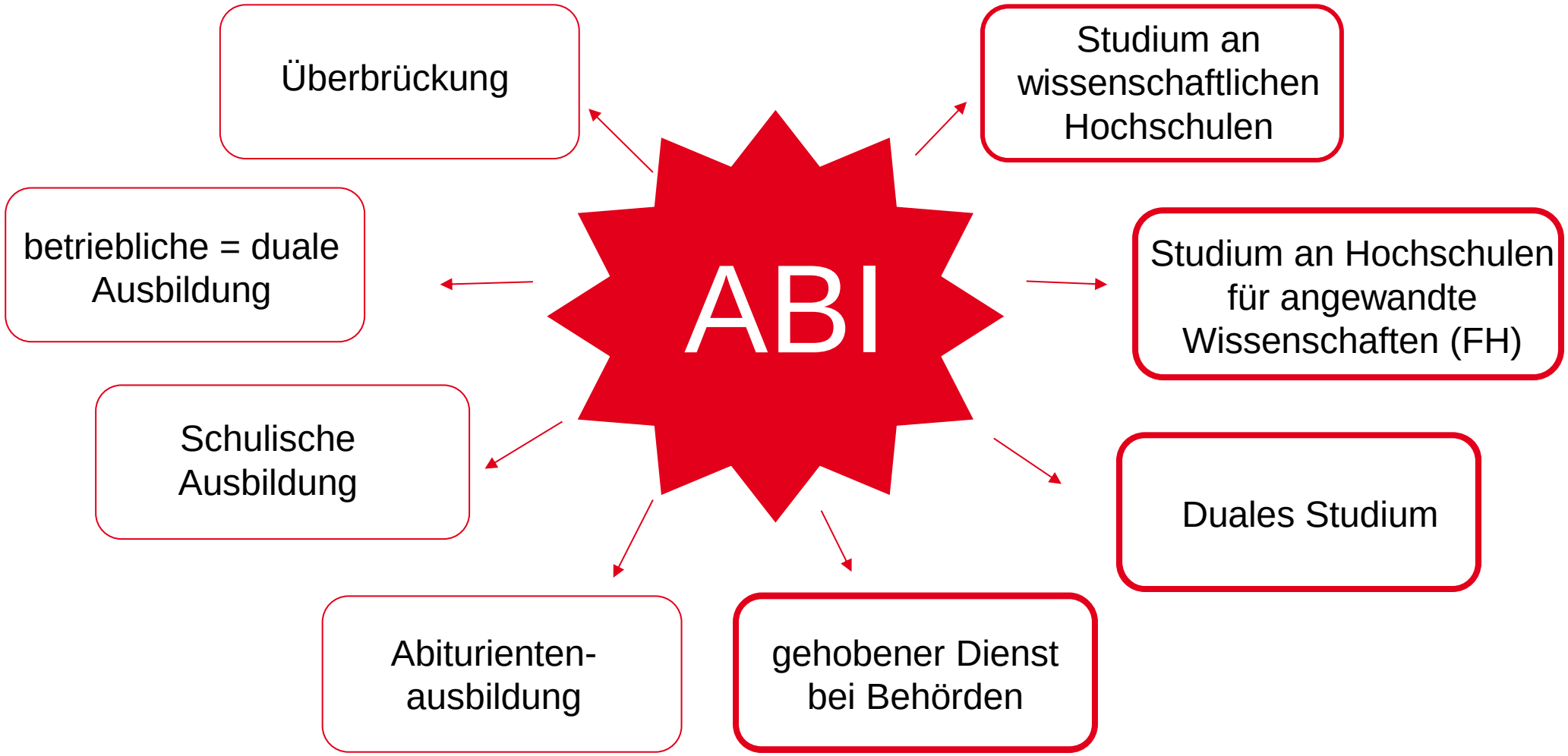
Der Weg ins Duale Studium

- Passt das Duale Studium zu Ihrem Kind?
- Gibt es das Duale Studium im angestrebten Bereich?
- Welche Unternehmen bieten Duale Studiengänge an?
  - Adressen finden Sie in der „Jobsuche“ der Agentur für Arbeit https://www.arbeitsagentur.de/jobsuche/ ➔ Duales Studium wählen, Filterfunktionen nutzen
  - Einen Überblick zum Thema Duales Studium über www.mein-beruf.de
  - Messe „Duales Studium“ – das Live-Event zum Dualen Studium:
    jährlich im September in der Agentur für Arbeit Köln
    Interessierte kommen mit über 30 Arbeitgebern in Kontakt um sich umfassend zu informieren.

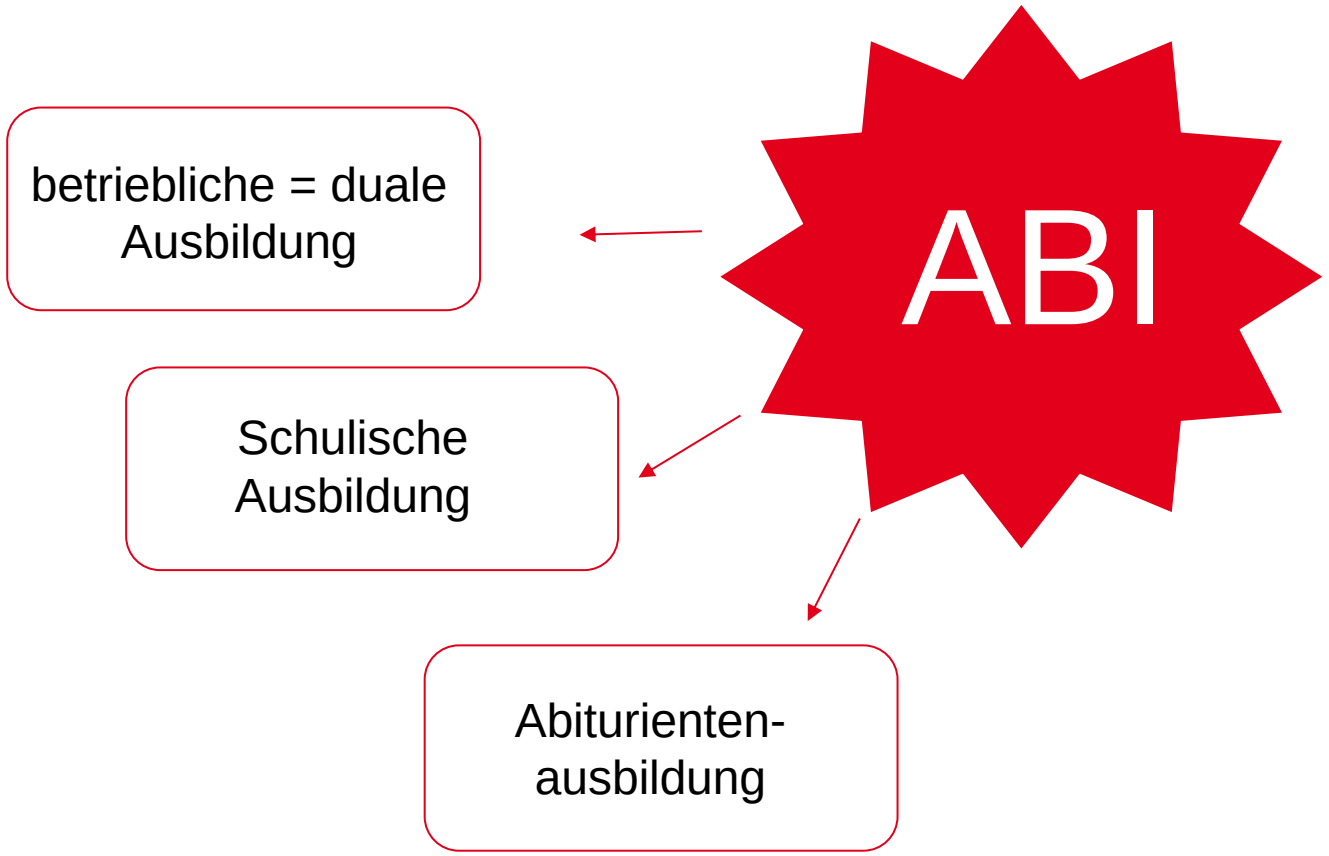
Messe „Duales Studium“ im September 2027

frühzeitige Bewerbung mit sehr guten und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen beim Arbeitgeber
Gute Vorbereitung auf Tests, Assessment Center & Vorstellungsgespräche
➔ **Gerne gebe ich Ihrem Kind Tipps in einer Beratung**

Welche Wege gibt es nach dem Abitur?



Welche Wege gibt es nach dem Abitur?



Abiturientenausbildungen

Berufe (Beispiele)	Handelsfachwirt/in (DM, Weingarten, Ikea, P&C, Aldi…) Betriebswirt/in im Handwerk Systemgastronomie (L´Osteria, Café del Sol, Vapiano, Mongo´s…) (Fluglotse/in...)
Voraussetzung	Die Firmen wünschen sich: Abitur, z.T. auch Fachhochschulreife Notenschnitt i.d.R.: 2,5 und besser
Lernorte	Betrieb + Berufsschule + Seminare/Weiterbildungseinrichtung
Dauer	3 Jahre
Bewerbung	Optimal: 1 bis 1,5 Jahre vor Ausbildungsbeginn
Ziele	**Berufsabschluss + Weiterbildung** **Aufnahme einer mittleren Führungsposition**

Die Ausbildungsformen: betrieblich und schulisch

betrieblich („duales System“)

- Betrieb + Berufsschule
- Dauer 2 bis 3,5 Jahre
- Ausbildungsgehalt
- **Berufsabschluss**

- Tischler/in
- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker/in
- uvm.








schulische Ausbildung

- Berufsfachschule + Praktika
- Dauer 2 bis 3 Jahre
- staatliche Schulen (teilweise) mit Ausbildungsgehalt
- private Schulen
- **Berufsabschluss**

- Erzieher/in
- Physiotherapeut/in
- Kaufm. Assistent/in

Eine Ausbildung ist eine Alternative, wenn…



… Ihr Kind direkt ins Berufsleben einsteigen will.

… Ihr Kind schnell selbst Verantwortung übernehmen will.

… Ihr Kind gern praktisch arbeitet.

… Ihr Kind im Betrieb von Anfang an Geld verdienen möchte.

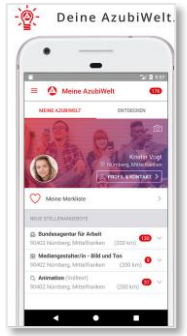
… Ihr Kind praktische Erfahrung als gute Grundlage für ein **anschließendes Studium** nutzen will – Stichworte: Studienerfolg, Studienmotivation

… Ihr Kind Studienchancen verbessern möchte – Stichwort: Studienplatzvergabe

Ihr Kind kann sich nach der Ausbildung weiterbilden:
Weiterbildungen wie Fachwirt oder Meister eröffnen Führungspositionen und sind dem Bachelor-Abschluss gleichgestellt.

Der Weg in die passende Ausbildung

- Auf www.arbeitsagentur.de/k/ausbildungklarmachen sind umfangreiche Informationen zum Thema Ausbildung gesammelt.
- Auf unserer Stellenplattform www.arbeitsagentur.de/jobsuche kann man gezielt nach Ausbildungsplätzen suchen.
- Oder Ihr Kind nutzt die **App AzubiWelt** mit Deutschlands größter Ausbildungsbörse.





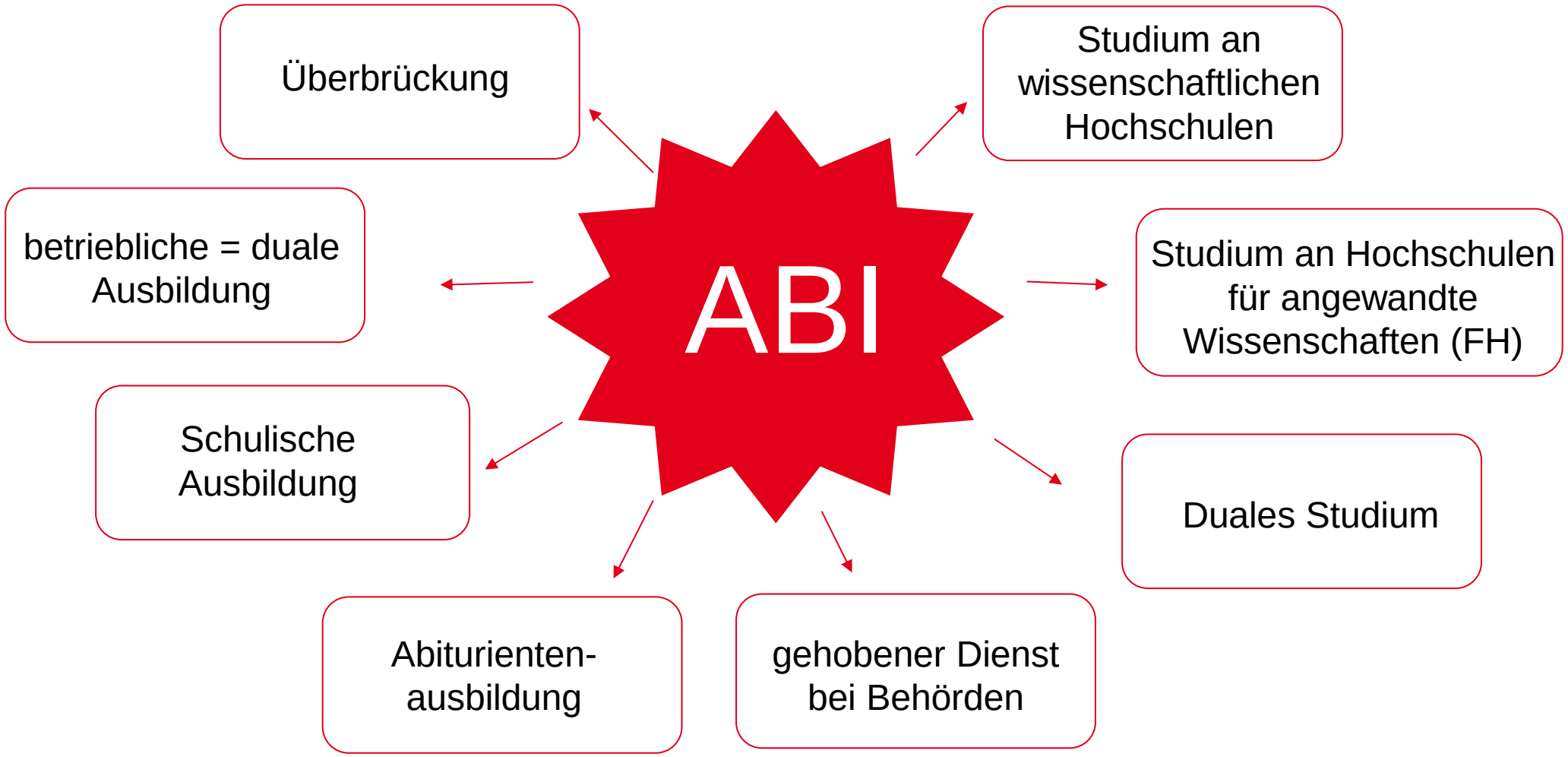
- Tipps und Mustervorlagen für **Bewerbungen** um einen Ausbildungsplatz gibt e

auf meinBERUF ➔ Bewerbung

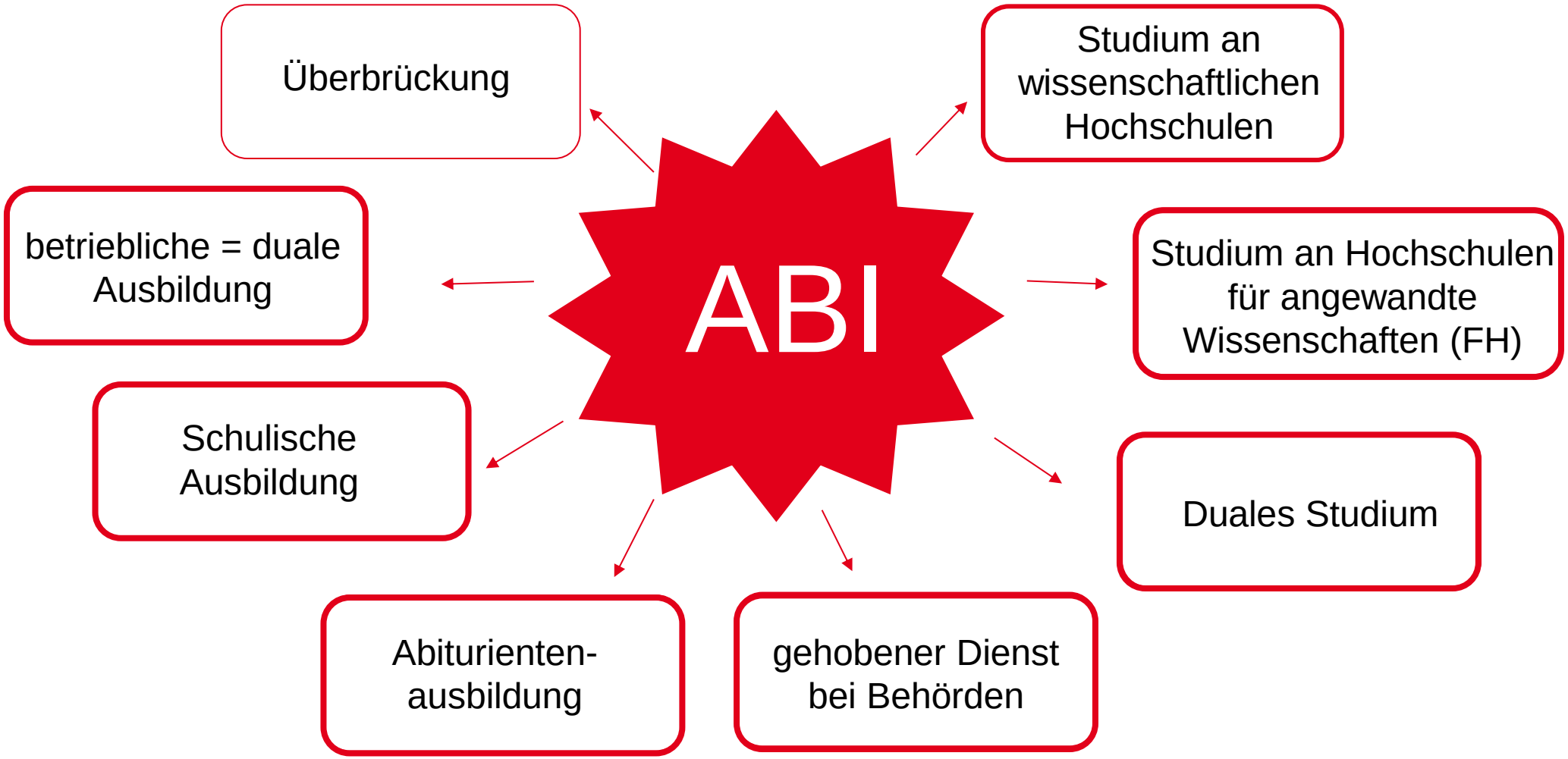
https://www.arbeitsagentur.de/bildung/bewerbung/bewerbungsprozess-ausbildung

… und ganz wichtig:
Ihr Kind sollte sich bei mir zur Beratung anmelden, damit ich bei der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche unterstützen kann.

Welche Wege gibt es nach dem Abitur?

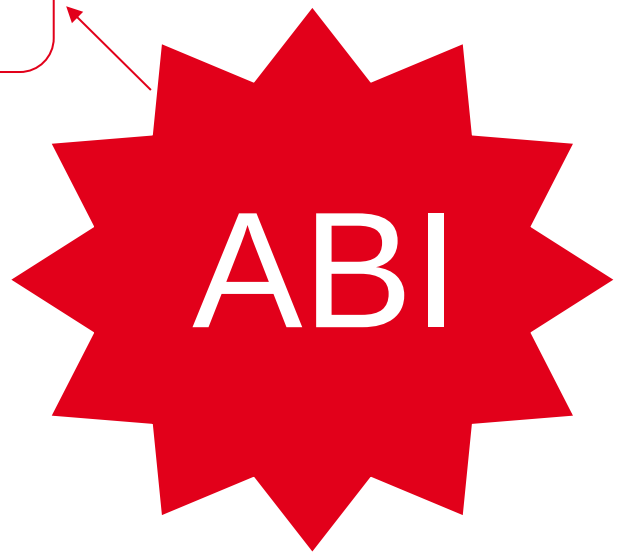


Welche Wege gibt es nach dem Abitur?



Welche Wege gibt es nach dem Abitur?

Überbrückung



Überbrückungsmöglichkeiten – Gap Year

Dauer: einige Wochen bis max. 1 Jahr, z.B.

- Jobben
- Praktikum
- Au Pair
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
  auch in Sport, Kultur, Technik
- Freiwilliges Ökologisches Jahr
- Bundesfreiwilligendienst („Bufdi“)
- Internationaler Freiwilligendienst
- Work & Travel
- Sprachkurs
- …

Tipp: Wer ins Ausland will: www.rausvonzuhaus.de



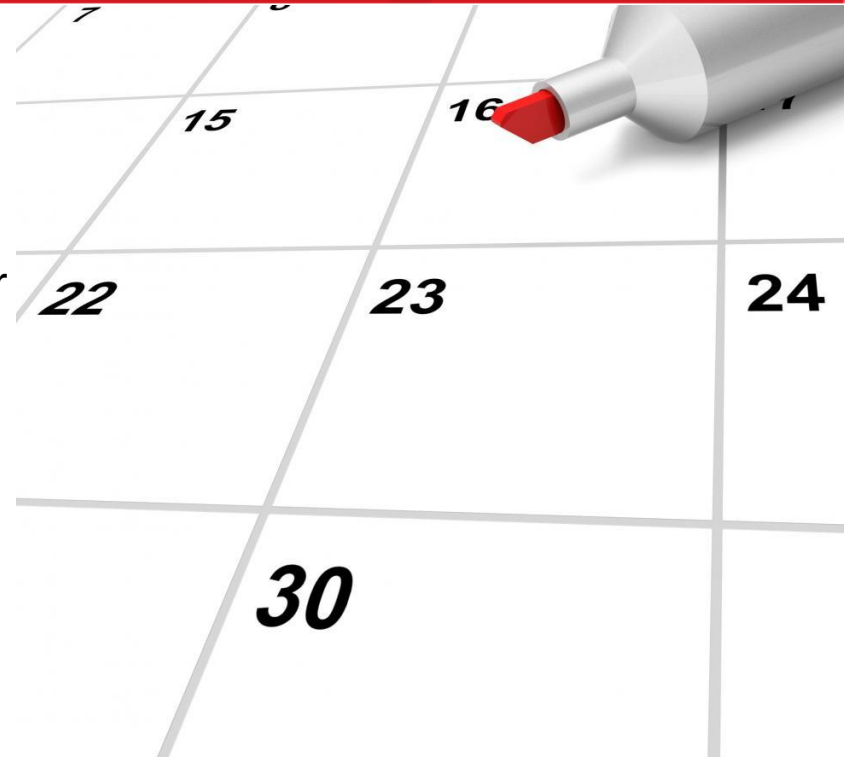
Viele Infos gibt´s auch auf
www.mein-beruf.de ➔ Übergangszeit

Viele Überbrückungsmöglichkeiten sind im In- oder Ausland möglich.

ACHTUNG: Bewerbungszeiträume und -Fristen: bis zu 1 Jahr im Voraus für attraktiven Angebote

Bewerbungsfristen auf einen Blick

Freiwilligendienste	→	bis zu 12 Monate vorher *
Duale Ausbildung	→	je nach Ausbildungsberuf ab 1 Jahr vorher
Schulische Ausbildung	→	6 bis 12 Monate vor Beginn
Staatl. Hochschulen	→	bis 15.01. (SS) und 15.07. (WS) *
Duales Studium	→	mindestens 1 Jahr vor Beginn
Öffentlicher Dienst	→	mindestens 1 Jahr vor Beginn
Bildungsgänge an den Berufskollegs	→	Januar / Februar des Jahres



* es gibt Ausnahmen

Wie geht es weiter?

eine individuelle Entscheidung

Viele Wege führen zum Ziel,
ein Beispiel…



hilfreiche Medien – hier regionale Medien

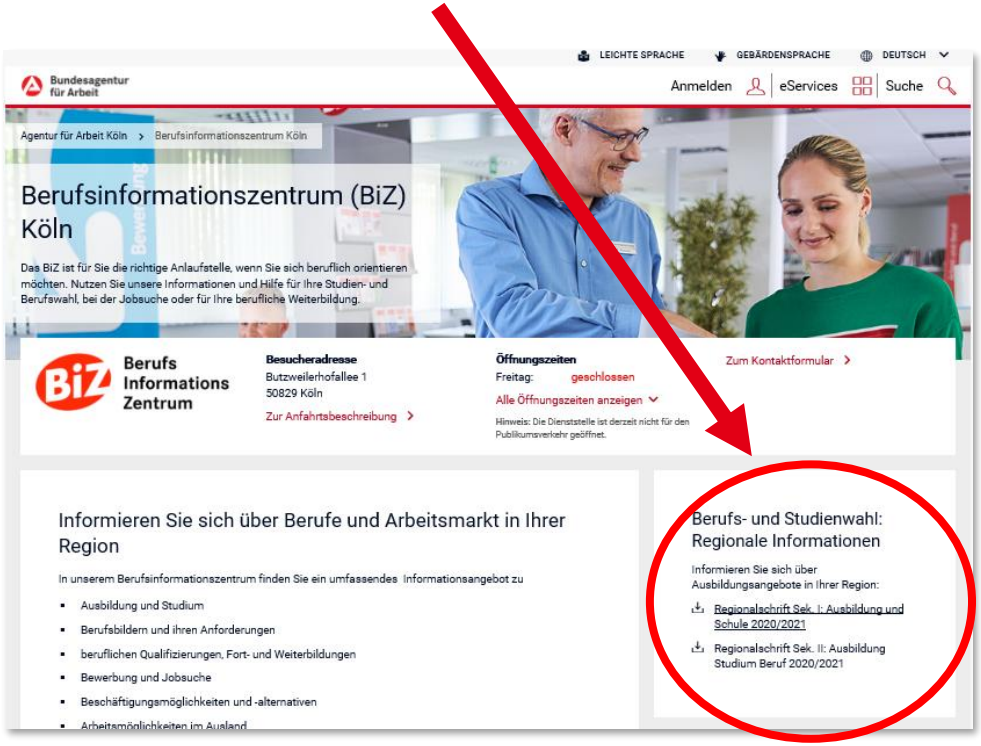


Regionalschrift Sek I
(Themenschwerpunkt Ausbildung)



Regionalschrift Sek II
(alle Möglichkeiten mit Abitur)

Zu finden auf der Seite des BIZ Köln:
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/koeln/biz-koeln



hilfreich für Eltern



- → Fragen und Antworten auf einen Blick
- → Mit der Berufsorientierung starten
- → Die Entscheidung begleiten
- → Die Bewerbung begleiten
- → Ausbildung und Studium finanzieren
- → Herausforderungen meistern
- → Podcasts für Eltern
- → Neuigkeiten
- → Downloads und Links
- → Hier geht's zum Newsletter

Tipp! Motivieren Sie Ihr Kind zur Recherche auf

studienwahl.de **und** meinBERUF

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?



- Gesprächsbereitschaft und Interesse zeigen
- Konstruktives ‚Feed Back' geben zu Stärken und Schwächen
- Ihr Kind zu Engagement ermutigen
- „Coaching", Beratung ohne eigenes Anliegen
- Bei Bewerbungen helfen, bei Absagen und Rückschlägen unterstützen
- Ihrem Kind Mut machen für den neuen Weg und Vertrauen in seine Fähigkeiten haben!

Ihr Kind steht im Mittelpunkt der Beratung: Interessen, Neigungen und Kompetenzen...

monatliche Kurzberatungen an der Gesamtschule Rodenkirchen.
Die nächsten Termine sind:
Dienstag, 10.11.2026
Mittwoch, 16.12.2026

➔ einfach Herrn Jüstel ansprechen, in Liste eintragen.

Berufsberatung...

… unterscheidet sich von Alltagsgesprächen mit Freunden, Familie und Lehrern.
… ist mehr als Informationen geben.

Was passiert in der Berufsberatung?

Ihr Kind lernt sich besser kennen und kommt seinen Ideen und Zielen näher.

Ich freue mich Ihr Kind kennenzulernen.



Christiane Brechtken
Studienberaterin / Berufsberaterin
Agentur für Arbeit Köln
Butzweilerhofallee 1
50829 Köln
für Termine und Fragen E-Mai an:
Christiane.Brechtken@arbeitsagentur.de

Vielen Dank
für Ihr Interesse.